KHD Kärntner Heimatdienst
Österreichs größte parteifreie patriotische Bürgerinitiative
9020 Klagenfurt, Prinzhoferstraße 8
© Tel. 0463-54002 © Fax 0463-540029 © Internet: www.khd.at © E-mail: office@khd.at

16. Dezember 2014

Herrn
Bundesminister
Sebastian Kurz

KOPIE

Wien

Ersuchen um erweiterte Bundesförderung für Deutschsprachige Kulturvereine in Slowenien unter Hinweis auf eine Empfehlung des Europarates, eine Resolution des Nationalrates und auf weitere zivilgesellschaftliche Initiativen.

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

ich darf mich als Obmann des Kärntner Heimatdienstes mit einem wichtigen Anliegen an Sie wenden:

Der überparteiliche Kärntner Heimatdienst unterstützt seiner gemeinnützigen und österreichpatriotischen Aufgabenstellung entsprechend, seit Jahren aus eigenen Mitteln die deutschsprachigen Kulturvereine in Slowenien. Allein in diesem Jahr hat der Kärntner Heimatdienst die Volksgruppe mit insgesamt 22.000 Euro gefördert. Damit steht der Kärntner Heimatdienst an der Spitze der Förderer aus dem Bereich der Zivilgesellschaft.

Schwerpunktmäßig unterstützen wir dabei - in Realisierung unserer im Vereinsprogramm verankerten Aufgabenstellung, auch grenzüberschreitend um Verständigung und Versöhnung bemüht zu sein - gemeinsame Kulturveranstaltungen der deutschsprachigen Kulturvereine mit Kulturvereinen der slowenischen Mehrheitsbevölkerung, die der Brücken bauenden und Sprachen übergreifenden Verständigung dienen.

Leider reicht die Unterstützung der Volksgruppe von öffentlicher Seite, sowohl aus Österreich als auch aus Slowenien, nicht annähernd aus, um die natürliche Entwicklung der seit Jahrhunderten autochthon in Slowenien siedelnden deutschsprachigen Altösterreicher zu gewährleisten.

Wie unzureichend die staatliche Förderung an die sechs deutschsprachigen Kulturvereine in Slowenien aus Laibach ist, zeigt allein die beschämende Tatsache, dass die Subventionen des slowenischen Staates unter jenen des KHD liegen(!).

Auch die Förderung unserer altösterreichischen Kulturvereine durch Ihr Ministerium waren heuer nur unwesentlich höher als die vom Heimatdienst geleistete Unterstützung.

Wie triste die Situation der sechs deutschsprachigen Kulturvereine in Slowenien ist, lässt sich allein daran erkennen, dass die dauerhafte Finanzierung eines einzigen(!) hauptberuflichen Sekretärs für die zu einem Dachverband zusammengeschlossenen deutschsprachigen Kulturvereine nicht gesichert werden konnte. Das, obwohl es sich dabei nur um eine Halbtagskraft(!) mit einem jährlichen Gesamtaufwand von rund 16.000 Euro handelt.

Laut Auskunft der österreichischen Botschaft in Laibach, sei ein diesbezüglich vor wenigen Monaten an Ihr Ressort gerichtetes Ansuchen abschlägig beantwortet worden.

In dieser betrüblichen Situation hat der Kärntner Heimatdienst als Sofortmaßnahme die Finanzierung dieser Halbtagskraft für ein halbes Jahr übernommen und den dafür benötigten Betrag von 8.000 Euro an den Dachverband überwiesen. Eine weitere Finanzierung durch den Heimatdienst würde allerdings unsere finanziellen Möglichkeiten übersteigen.

Wir sehen uns daher gezwungen, an Sie, sehr geehrter Herr Außenminister, die dringende Bitte zu richten, eine zeitlich unbegrenzte Förderung dieses für unsere Volksgruppe unverzichtbaren Arbeitsplatzes im ohnehin sehr bescheidenen Umfang von 20 Wochenstunden (Kosten 16.000 Euro jährlich) sicherzustellen und darüber hinaus eine insgesamt deutliche Erhöhung der derzeit - wie schon erwähnt - völlig unzureichenden Förderung an die sechs deutschsprachigen Kulturvereine zu veranlassen.

Parallel dazu bitten wir unter Hinweis auf die ausgezeichneten Beziehungen zu unserem Nachbarstaat, auch von Laibach eine deutliche Erhöhung der Subventionen zu erwirken und Laibach dabei an die von österreichischer Seite bereits wiederholt vorgebrachte Forderung nach verfassungsrechtlicher Anerkennung der deutschsprachigen Altösterreicher als autochthone Volksgruppe zu erinnern. Erinnert sei dabei auch daran, dass der Nationalrat am 19. Jänner 2012 in einer einstimmigen Initiative aller Fraktionen dezidiert die *„offizielle Anerkennung der deutschsprachigen Minderheit"* gefordert hatte.

In diesem Zusammenhang sei auch auf eine Anfragebeantwortung von Außenminister Michael Spindelegger vom 18. Juni 2010 hingewiesen, in der die Wichtigkeit von Anliegen der deutschsprachigen Volksgruppe in Slowenien für das Außenministerium betont, und auf wiederholte „Empfehlungen" gegenüber Laibach hingewiesen wird, *„Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der deutschsprachigen Volksgruppe in Slowenien zu ergreifen"*.

Hingewiesen werden soll auch noch auf eine bemerkenswerte zivilgesellschaftliche Initiative zugunsten der deutschsprachigen Volksgrupe in Slowenien. Prominente deutschsprachige und slowenischsprachige Kärntner Persönlichkeiten, darunter alle Mitglieder der Kärntner Konsensgruppe, richteten im September 2013 an Bundespräsident Heinz Fischer und an den Staatspräsidenten Sloweniens, Borut Pahor, anlässlich ihres Treffens in Kočevje/Gottschee eine Resolution. Darin wird an Österreich und Slowenien appelliert, die jährliche Förderung an die deutschsprachlichen Kulturvereine *„maßgeblich zu erhöhen"*. (Siehe ANLAGE)

Wie berechtigt die Forderung an Slowenien nach Anerkennung und erhöhter Subventionierung ist, beweisen auch diesbezügliche „Empfehlungen" des Europarates in seinem dritten Prüfbericht 2010 *„zur deutschen Sprache in Slowenien"*.

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

der Kärntner Heimatdienst ist auch Mitbegründer der deutsch-slowenischen Kärntner Konsensgruppe. Neben nationalen Auszeichnungen, erhielt die Kärntner Konsensgruppe 2009 *„für außergewöhnliche Aktivitäten und Aktionen zur Förderung eines besseren gegenseitigen Verständnisses und einer stärkeren Integration zwischen den Völkern der Mitgliedstaaten"* den Europäischen Bürgerpreis des Europaparlaments.

Darüber hinaus zählt der Kärntner Heimatdienst auch zu den Initiatoren des österreichisch-slowenischen Projekts „Erinnern – Versöhnen – Zukunft gestalten", das von Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft beider Staaten getragen und von Friedensforschern und Wissenschaftlern begleitet, in einer „Gemeinsamen Erklärung" (siehe ANLAGE) zu historischer Versöhnung und gemeinsamer Zukunftgestaltung aufruft.

Abschließend darf ich nun, sehr geehrter Herr Bundesminister, nochmals das dringende Ersuchen an Sie richten, sich für eine endliche Realisierung der von österreichischer Seite bereits wiederholt erhobenen Forderungen nach einer gravierenden Besserstellung der deutschsprachigen Volksgruppe einzusetzen.

Ohne eine gravierende und rasche Besserstellung ist das Überleben der deutschsprachigen Altösterreicher, die 1918 in Slowenien noch mehr als 100.000 Personen umfassten, als Volksgruppe nicht gewährleistet

Ich bitte um ehestmögliche Antwort und darf Ihnen versichern, dass der Kärntner Heimatdienstes die Volksgruppe auch weiterhin mit ganzer Kraft unterstützen und im Sinne seiner Versöhnungsarbeit und im Rahmen seiner Möglichkeiten auch in Zukunft alle Aktivitäten besonders fördern wird, die im Interesse der Völkerverständigung liegen und dem Abbau von historisch bedingtem gegenseitigen Misstrauen dienen.

Mit freundlichen Grüßen und mit herzlichem Dank im Voraus

Hofrat Dr. Josef Feldner

Obmann

ANLAGEN

Offener Brief
Gemeinsame österreichisch-slowenische Erklärung
Vereinsprogramm des Heimatdienstes

KHD Kärntner Heimatdienst
Österreichs größte parteifreie patriotische Bürgerinitiative
9020 Klagenfurt, Prinzhoferstraße 8
● Tel. 0463-54002 ● Fax 0463-540029 ● Internet: www.khd.at ● E-mail: office@khd.at

27. März 2015

Herrn
Bundesminister
Sebastian Kurz

KOPIE

Wien

Neuerliches Ersuchen
um erweiterte Bundesförderung für Deutschsprachige Kulturvereine in Slowenien unter Hinweis auf eine Empfehlung des Europarates, eine Resolution des Nationalrates und auf weitere zivilgesellschaftliche Initiativen

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

Ich bin kein Bittsteller in eigener Sache. Das stelle ich an die Spitze. Ich greife als Obmann des Kärntner Heimatdienstes einen Hilferuf der Sprecher der deutschsprachigen Altösterreicher in Slowenien auf, die sich von Wien und Laibach in Stich gelassen fühlen. Von Slowenien als autochthone Volksgruppe nicht anerkannt, finanziell von Österreich und Slowenien völlig unzureichend unterstützt, fürchtet die Volksgruppe um ihren Weiterbestand. In dieser tristen Situation tritt der KHD seit Jahren als Nothelfer auf.

Am 24. März 2015 haben die deutschsprachigen Kulturvereine Sloweniens bei einer von der „Plattform Kärnten" gemeinsam mit dem Kärntner Heimatdienst organisierten Veranstaltung in Klagenfurt einen dramatischen Hilferuf als RESOLUTION an die österreichische Öffentlichkeit gerichtet und verlangen zielführende Gespräche mit Slowenien mit dem Aufruf:

„Wir fordern als treue slowenische Staatsbürger von Slowenien anerkannt, respektiert und gefördert werden". (Resolution mit Pressemitteilung des KHD siehe ANLAGE).

Ich bin zutiefst enttäuscht darüber, dass trotz der in unserem Schreiben vom 16. Dezember 2014 (siehe BEILAGE) zum Ausdruck gebrachten DRINGLICHKEIT und trotz der uns unter Hinweis auf Ihren Auftrag übermittelten Zusage, dass unser Anliegen bearbeitet werden wird, eine Erledigung bis heute ausständig ist.

In meinem Schreiben habe ich die prekäre Situation ausführlich und wie ich meine auch eindringlich geschildert, sodass ich darauf verzichten kann, die Details hier nochmals zu wiederholen.

Ich darf mich daher auf die zusammenfassende Feststellung beschränken, dass der Fortbestand der Deutschsprachigen als autochthone Minderheit ohne verfassungsrechtliche Anerkennung als Volksgruppe und ohne auch nur annähernd ausreichender staatlicher Finanzierung aus Slowenien und Österreich akut gefährdet ist.

Daraus ergibt sich die dringende Notwendigkeit,

- die in seinem dritten Prüfbericht 2010 an Slowenien gerichteten existenzsichernden „Empfehlungen" des Europarates von österreichischer Seite auf diplomatischem Weg zu urgieren. (siehe hiezu ANLAGE Bericht aus KHD-Zeitung)

- die einstimmige Initiative aller Fraktionen des Nationalrates nach „offizieller Anerkennung der deutschsprachigen Minderheit" vom 19. Jänner 2012 dezidiert weiterzuverfolgen

- sowie auch die zivilgesellschaftlichen Initiativen zu Gunsten der deutschsprachigen Volksgruppe, darunter jene prominenter deutschsprachiger und slowenischsprachiger Persönlichkeiten Kärntens an die Staatspräsidenten Österreichs und Sloweniens im September 2013 nach „maßgeblicher Förderung" der deutschsprachigen Kulturvereine ernsthaft aufzugreifen und um deren Realisierung bemüht zu sein. (siehe ANLAGE).

Es ist beschämend, dass die sechs deutschsprachigen Kulturvereine ohne die finanziellen Zuwendungen des Kärntner Heimatdienstes - allein im Vorjahr waren es insgesamt 22.000 Euro – ihre Kulturarbeit nicht mehr im bisherigen Umfang fortsetzen könnten, weil die Zuwendungen aus Wien und insbesondere auch aus Laibach hiefür nicht annähernd ausreichen.

Es ist beschämend, dass von offizieller Seite den sechs Kulturvereinen nicht einmal eine einzige(!) hauptberufliche Halbtagskraft (Kosten 16.000 Euro jährlich) finanziert wird, sodass der KHD als Nothelfer einspringen und aus seinen begrenzten finanziellen Mitteln, vorerst die Kosten für ein halbes Jahr übernommen hat.

Die deutschsprachige Volksgrupe hat eine unverzichtbar Brückenfunktion. Das sollten Österreich und auch Slowenien endlich würdigen und entsprechend honorieren.

In diesem Sinne finanziert der KHD in Realisierung seiner Bemühungen um Verständigung und Versöhnung dem gegenseitigen Kennenlernen dienende gemeinsame Kulturveranstaltungen der deutschsprachigen Kulturvereine mit Kulturvereinen der slowenischen Mehrheitsbevölkerung. Damit können historisch bedingte Ängste auf beiden Seiten und gegenseitige Aversionen beseitigt werden

Angesichts der auch zwischenstaatlichen Bedeutung, der eine in ihrer Existenz und Weiterentwicklung gesicherte deutschsprachige Minderheit als Friedensbrücke zwischen Österreich und Slowenien zukommt, darf ich nun, sehr geehrter Herr Bundesminister, nochmals das dringende Ersuchen an Sie richten, sich persönlich für eine gravierenden

Besserstellung der deutschsprachigen Volksgruppe einzusetzen. Dazu bedarf es wie bereits ausführlich dargelegt zwingend der verfassungsrechtlichen Anerkennung sowie „angemessener und ausreichender Finanzmittel" (Zitat aus Prüfbericht des Europarates).

Daraus ergibt sich die nochmalige Bitte an Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, nachstehende Anliegen zu befürworten:

Als Sofortmaßnahme ersuche ich die zeitlich unbegrenzte Übernahme der Kosten von rund 16.000 Euro jährlich als Personalsubvention für einen mit 20 Wochenstunden beschäftigten hauptberuflichen Sekretär für die zu einem Dachverband zusammengeschlossenen sechs Kulturvereine aus Mitteln Ihres Ressorts zu veranlassen.

Parallel dazu wären die sechs Kulturvereine einzuladen, unter Offenlegung der ihnen derzeit nur unzureichend von offizieller slowenischer und österreichischer Seite zufließenden Mittel, ihren Finanzbedarf zu quantifizieren und zu begründen, gegliedert nach:

1. jährliche Basissubventionierung zum sukzessiven Ausbau der im öffentlichen Interesse liegenden Volksgruppenarbeit. Dazu zählt ein zweckmäßiges und auch repräsentatives Vereinslokal mit der dazu erforderlichen Infrastruktur und die Finanzierung zur Sicherstellung der zur laufenden und erfolgreichen Vereinstätigkeit benötigten Mittel. Schließlich auch die Bezahlung der dafür benötigten Mitarbeiter, allenfalls für mehrere Kulturvereine gemeinsam. als Personalsubvention, so wie das etwa für die slowenische Volksgruppe in Kärnten seit Jahrzehnten selbstverständlich ist.

2. jährliche Projektfinanzierung als Sockelbetrag gegen spätere Abrechnung. Schwerpunkt der Projektfinanzierung sollten neben Maßnahmen zur Festigung der deutschen Sprache und Kultur (Sprachunterricht, Gründung und Aufbau von deutschsprachigen Kulturvereinen) vor allem auch Gemeinsame Kulturveranstaltungen mit Kulturgruppen der slowenischen Mehrheitsbevölkerung sein, die unverzichtbar zur Erfüllung der Brückenfunktion sind. Ergänzend dazu Projekte im Bereich der Erinnerungskultur im Rahmen einer gemeinsamen Aufarbeitung der für beide Seiten belastenden Geschichte. Dazu zählt gemeinsames Opfergedenken, wie das seit einigen Jahren von der Kärntner Konsensgruppe erfolgreich veranstaltet wird. Weitere Projekte aus anderen Bereichen sollten jeweils mit den Aufgaben und der Zielsetzung der Kulturvereine in Verbindung zu bringen sein.

3. Das Ziel einer der Bedeutung der deutschsprachigen Kulturvereine angemessenen staatlichen Förderung aus Slowenien und Österreich soll deren Unabhängigkeit von zivilgesellschaftlichen „Nothilfen" sicherstellen

Diese Vorschläge zur Basis- und Projektfinanzierung sind nicht als taxative. sondern lediglich als demonstrative Aufzählung wichtiger Finanzierungsbereiche zu sehen. Dazu muss noch festgestellt werden, dass eine überlebensnotwendig gewordene Erhöhung der

Finanzmittel für die zahlenmäßig kleine deutschsprachige Minderheit eine nicht annähernd gravierende Belastung des Budgets darstellen würde.

Abschließend wiederhole ich mein Ersuchen um ehestmögliche positive Antwort und darf Ihnen versichern, dass der Kärntner Heimatdienstes die Volksgruppe auch weiterhin mit ganzer Kraft unterstützen und im Sinne seiner Versöhnungsarbeit und im Rahmen seiner Möglichkeiten auch in Zukunft alle Aktivitäten besonders fördern wird, die im Interesse der Völkerverständigung liegen und dem Abbau von historisch bedingtem gegenseitigen Misstrauen dienen. Mit dieser Zielsetzung wird auch jeglicher Radikalisierung der Boden entzogen.

Mit freundlichen Grüßen und mit herzlichem Dank im Voraus

Für den Kärntner Heimatdienst
Hofrat Dr. Josef Feldner
Obmann

Beilagen:

Pressemitteilung des KHD mit RESOLUTION vom 27. März 2015
Schreiben des KHD vom 16.Dezember 2014
Bericht über „Empfehlungen" des Europarates
Offener Brief: Initiative zur kulturellen Förderung der deutschsprachigen Volksgruppe in Slowenien

EUROPA
INTEGRATION
ÄUSSERES
BUNDESMINISTERIUM
REPUBLIK ÖSTERREICH

GZ. BMEIA-AT.5.26.45/0090-V.1/2015

Wien, am 12. Februar 2015

Herrn Hofrat
Dr. Josef Feldner
Kärntner Heimatdienst
Prinzhoferstraße 8
9020 Klagenfurt

E-Mail: office@khd.at

Kärntner Heimatdienst
9020 KLAGENFURT, Prinzhoferstraße 8
Tel. 0463-54002 Fax 043-540029
Internet: www.khd.at E-mail: office@khd.at

Antwort
erst nach Urgenz
am 27. April 2015 eingelangt

Sehr geehrter Herr Dr. Feldner!

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 16. Dezember 2014 betreffend eine finanzielle Unterstützung im Rahmen der Einrichtung eines Halbtagsarbeitsplatzes für eine Sekretariatskraft für den Dachverband der Kulturvereine der deutschsprachigen Volksgruppe in Slowenien, das Herr Bundesminister Sebastian Kurz zuständigkeitshalber an mich weitergeleitet hat.

Wie den betreffenden Kulturvereinen bereits mehrfach mitgeteilt, sind aufgrund der begrenzten Budgetmittel Basisförderungen seitens des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres grundsätzlich nicht möglich. Bei Vorlage geeigneter Projekte werden wir uns auch weiterhin bemühen, diese nach Kräften zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Botschafterin Dr. Teresa Indjein
(Leiterin der Abteilung V.1)